

JEDER SIEBTE MENSCH

ein Film von Elke Groen und Ina Ivanceanu

Österreich/Luxemburg 2006 | 75 min | 35mm | Farbe | Dolby Stereo

Chinesisch und Naxi (mit deutschen Untertiteln)

Produktion: Minotaurus Film (Luxemburg) und Virgil Widrich Film- und
Multimediatechnik (Wien) in Zusammenarbeit mit Amour Fou Filmproduktion
unterstützt von: Europäische Kommission - Generaldirektion Forschung / INCO,
Österreichisches Filminstitut, ORF Film/Fernseh-Abkommen, Filmfund Luxembourg
Verleih in Österreich: Pool Filmverleih

Premiere: Viennale 2006, 24. Oktober 2006, 18.30 Uhr, Urania



Kurzzinhalt

Jeder siebte Mensch auf der Welt ist eine chinesische Bäuerin oder ein chinesischer Bauer. Die Filmemacherinnen Elke Groen und Ina Ivanceanu haben zwischen 2002 und 2005 in drei chinesischen Dörfern zahlreiche Interviews geführt und das Alltagsleben filmisch dokumentiert - ohne jede Zensur. Gleichzeitig haben Einwohnerinnen und Einwohner der Dörfer selbst Kurzfilme über ihre Umgebung, ihre Hoffnungen und Träume realisiert - Kurzfilme, die Teil von "Jeder siebte Mensch" geworden sind. Das Ergebnis ist ein aussergewöhnlicher Dokumentarfilm, der Einblicke in das Leben in China abseits der urbanen und industriellen Zentren ermöglicht - in ein Leben zwischen Sozialismus und Marktwirtschaft, in dem die Dörfer zu Testfeldern für Demokratie und Selbstbestimmung werden.

Inhalt



Jeder siebte Mensch auf der Welt ist eine chinesische Bäuerin oder ein chinesischer Bauer. In eineinhalb Millionen Dörfern in China leben heute etwa 800 Millionen Menschen, das ist mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung des „Reichs der Mitte“. Jahrtausende lang haben die Bauern und Bäuerinnen die chinesische Geschichte und Kulturlandschaft geprägt. Sie waren es, die die Geburt des kommunistischen China 1949 und Maos Revolution entscheidend mitgetragen haben – und die in der großen Hungersnot Ende der 50er Jahre einen hohen Preis für die Revolution bezahlten.? Heute ist die Zeit der Volkskommunen vorbei, das Land wird unter den Familien im Dorf gerecht verteilt. Doch nun befindet sich das Huko-System, das allen chinesischen Bauernfamilien ein Stück Land und damit ihre Ernährung sichert, im Umbruch. Die Ackerflächen werden immer kleiner, und mittlerweile ziehen zwischen 150 und 200 Millionen ehemalige Bauern und Bäuerinnen auf der Suche nach Gelegenheitsarbeiten von Stadt zu Stadt.

„Jeder siebte Mensch“ wurde in drei chinesischen Dörfern gedreht – dort, wo die Zensur den Zutritt sehr schwer macht und wo die große Mehrheit der chinesischen Bevölkerung lebt. Wie sieht die Zukunft der chinesischen Dörfer aus? Welche Visionen und Hoffnungen haben ihre BewohnerInnen? Warum werden gerade die Dörfer zu den Testfeldern für Demokratie in China?? Ina Ivanceanu und Elke Groen haben zwischen 2002 und 2005 in Beisuzha, San Yuan und Jiangjiazhai recherchiert und gefilmt:

Beisuzha (1592 EinwohnerInnen, gelegen in der Provinz Hebei, 400 km südlich von Beijing) ist ein Musterdorf kommunistischer Organisation und Planung: das von allen BewohnerInnen gewählte Dorfkomitee bestimmt über die gerechte Verteilung der Äcker, die Schulbildung und den Einsatz der Geldmittel – und wacht über die Familienplanung.

San Yuan (502 EinwohnerInnen, gelegen in der Provinz Yunnan in Südwest-China, in den Ausläufern des Himalaya) ist erst seit 2003 über eine Asphaltstrasse erreichbar – nun plant ein Unternehmer ein Tourismusprojekt: ein Rehgehege, für das die Gemeinde viel Ackerland geopfert hat, soll BesucherInnen aus den umliegenden Städten Erholung bieten. Hier sprechen die EinwohnerInnen nicht Mandarin, sondern Naxi – ihre fast vergessene Schrift und die alten Wassergötter werden hier wiederentdeckt.

In Jiangjiazhai schließlich (1.774 EinwohnerInnen, gelegen in der Provinz Shaanxi in Zentralchina) bestimmt der „Sozialismus mit chinesischem Gesicht“, also die chinesische Form des Kapitalismus, das Geschehen: die BewohnerInnen sind entweder als Tagelöhner in weit entfernten Städten tätig oder bauen Mikro-Unternehmen auf. Seit die landesweit größte Experimentierzone 10 km weiter aus dem Boden gestampft worden ist und die Firma Nestlé gleichzeitig den Vertrieb von Kuhmilch vorantreibt, ist im Dorf die Zahl der Kühe binnen vier Jahren von 0 auf 420 gewachsen – und das, obwohl in China traditionell keine Milch getrunken wird.

Jenseits jeder Zensur konnten die Filmemacherinnen mit den BewohnerInnen der Dörfer lange Interviews führen, die die Situation und Entwicklungen in China abseits der urbanen und industriellen Zentren sichtbar und erfassbar machen. Im Rahmen der Dreharbeiten entstanden auch Filmaufnahmen, die die DorfbewohnerInnen selbst gestaltet haben und in denen es um ihren Alltag und ihre Träume geht. Diese Filme sind Bestandteil von „Jeder siebte Mensch“ und wurden während der Dreharbeiten im Rahmen von Freiluftvorführungen in den Dörfern selbst gezeigt.

„Jeder siebte Mensch“ ist ein Film über den Bauernstaat China heute: zwischen Industrialisierung und Subsistenzwirtschaft, zwischen Turbokapitalismus und sozialistischen Strukturen, zwischen Selbst- und Fremdbestimmung.



Bio-/Filmographie Elke Groen



Studierte Architektur und Photographie in Wien.

Filme:

"Tito-Material", Österreich 1998, 16mm, 6 min. Über 40 internationale Festivals, Grosser Förderungspreis des BKA 1999, 2.Preis Kurzfilmfestival Hamburg, lobende Erwähnung Ann Arbour Film Festival (USA)

„Österreich im Herbst“, Kompilation von dokumentarischem Material, Österreich 2000, Beta SP, 40 min. Festivals: Visions du Réel Nyon, Pesaro Film Festival, Diagonale, Festival International du Documentaire / Fictions du Réel - Marseille, Cinema Nova - Brüssel

Programmierung für "Die Kunst der Stunde ist Widerstand", Preis für Innovatives Kino Diagonale 2000

"Bunica" (gemeinsam mit Ina Ivanceanu), Dokumentarfilm, S-16mm / Digi Beta, Österreich/Luxemburg 2005. Festivals u.a.: Visions du Réel Nyon 2005 (Wettbewerb), EU-XXL 2005, Diagonale 06, Thessaloniki 06

Bio-/Filmographie Ina Ivanceanu



studierte Afrikanistik und Development Studies in Wien und Leiden (NL).
Zahlreiche Forschungsaufenthalte in Afrika, Asien, Osteuropa.
Freiberufliche Wissenschaftlerin mit Schwerpunkt Partizipation, Journalistin
(u.a.Ö1, FM4), Kulturarbeiterin (u.a. Wiener Festwochen/New Crowned
Hope).

Filme: 'Bunica' (gemeinsam mit Elke Groen), Dokumentarfilm, S-16mm /
Digi Beta, Österreich/Luxemburg 2005. Festivals u.a.: Visions du Réel
Nyon 2005 (Wettbewerb), EU-XXL 2005, Diagonale 06, Thessaloniki 06

„Jeder siebte Mensch“ - Stab

Drehbuch und Regie: Elke Groen & Ina Ivanceanu

Kamera: Elke Groen

Ton: Chang Pang, Carlo Thoss

Schnitt: Pia Dumont

Sounddesign: Dietmar Schipek

Tonschnitt: Regina Höllbacher

Aufnahmeleitung und Interviews: Ping-Xiu Rehm, ZHAO Liang, HE Zhi Wie

Wissenschaftliche Beratung: Heidi Dumreicher und das Projektteam des

Forschungsprojekts SUCCESS, Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Felix

Wemheuer, Wu Yunchuan

Produktionsleitung: Alexander Dumreicher-Ivanceanu

ProduzentInnen: Bady Minck, Virgil Widrich

„Jeder siebte Mensch“ entstand in Kooperation mit dem Forschungsprojekt „Success“ und Oikodrom – The Vienna Institute for Urban Sustainability

Produktion: Minotaurus Film (Luxembourg), Virgil Widrich Film- und
Multimediatechnik (Wien) in Zusammenarbeit mit Amour Fou
Filmproduktion.

Mit Unterstützung von: Europäische Kommission / Forschungsprojekt
SUCCESS, Österreichisches Filminstitut, ORF (Film- / Fernseh-
Abkommen), Filmfund Luxembourg

Österreich / Luxembourg 2006, 35 mm, 1:1,85, Stereo, Farbe, 75
Minuten.

Weitere Informationen und Fotomaterial: www.pool.at (unter *Download*)

Uraufführung:

24. Oktober 2006, 18.30 Uhr, Urania, im Rahmen der Viennale 2006

KONTAKT

Produktion

Minotaurus Film sàrl
49, rue de Warken
L-9088 Ettelbruck
production@minotaurusfilm.lu
www.minotaurusfilm.lu

Virgil Widrich Film- und Multimediaproduktions G.m.b.H.
Lindengasse 32
A-1070 Wien
Tel: +43-1-523 74 39-0, Fax: +43-1-523 74 39-30
office@widrichfilm.com
www.widrichfilm.com

Verleih in Österreich und Presse

POOOL Filmverleih
Lindengasse 32
A-1070 Wien
T +43 1 994 99 11 33, F +43 1 994 99 11 20
office@pool.at
www.pool.at